

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2018

REGION ZENTRALE DIENSTE

Anlage zum Konzernbericht Dienste für Menschen
mit integrierter Umwelterklärung

Inhalte

Nachhaltigkeitsbilanz Zentrale Dienste - EMAS Kernindikatoren
Standortbezogene Entwicklungen

Regionaler Nachhaltigkeitsbeauftragter

Jürgen Weidner

NACHHALTIGKEITSBILANZ ZENTRALE DIENSTE - EMAS KERNINDIKATOREN

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Aufgabenspektrum/Leistungsangebot					
Geschäftsführung					
Chancen- und Risikomanagement und Kommunikation					
Finanz- und Rechnungswesen					
hauswirtschaftliches Management					
allgemeine Dienste					
Verwaltungs- und Beratungsdienstleistungen					
Bereich biologische Vielfalt					
Grundstücksfläche	m ²			Mieter in Großkomplex	
Grundstücksfläche abzüglich Gebäudegrundfläche	m ²			Mieter in Großkomplex	
Bereich Ökologie					
Stromverbrauch gesamt	MWh	76	79	84	66*
Stromverbrauch pro Vollzeitstelle	MWh/VB	2,2	2,1	2,1	
CO ₂ -Emission Strom	t	0	0	0	0
radioaktiver Abfall Strom	kg	0	0	0	0
Wasserverbrauch gesamt	m ³	247	227	236	192*
Wasserverbrauch pro Vollzeitstelle	m ³ /VB	7,3	6,1	6,1	
Wärmeträger	Art		Elektro-Mix		
Wärmeverbrauch	MWh	55	45	59	*
Wärmeverbrauch pro Vollzeitstelle	MWh/VB	1,6	1,6	1,2	
Wärmeverbrauch bereinigt	MWh	70	51	65	
Wärmeverbrauch bereinigt pro Vollzeitstelle	MWh/VB	2,0	1,3	1,6	
CO ₂ -Emission Wärme	t	51	41	55	
Abfall (Restmüll), ab 2013 in Tonnen	l	3 t	10.000	10.000	*
Gefährlicher Abfall	t	0	0	0	0
Fuhrpark	Anzahl	3	4	4	3
Bereich Soziales					
Mitarbeitende*	Anzahl	42	44	48	51
Vollzeitstellen	VB	34	37	39	44
Anteil Teilzeitbeschäftigte (incl. Geringfügig Beschäftigte)	%	48%	43%	48%	37%
Frauenquote	%	76%	77%	75%	73%
Altersklasse mit größtem Anteil	Klasse	50-54 J.	50-54 J.	50-54 J.	50-54 J.
	%	21%	23%	25%	20%
Anteil Mitarbeitende ohne deutsche Staatsbürgerschaft	%	7%	5%	8%	18%
Anteil Mitarbeitende mit einer Beschäftigungszeit > 15 J.	%	45%	59%	58%	47%
Ausbildungsangebote	Berufe	Bürokaufleute, Bachelor of Arts (B.A.)			
Auszubildende	Anzahl	1	2	4	9
Fluktuationsquote	%	8%	9%	13%	15%
Fehlzeiten pro Mitarbeiter (incl. Langzeitkranken)	Tage/Jahr	6	12	11	8
externe Fortbildung	EUR/MA	372	10	833	726
Befragungen Mitarbeitende:					
„Insgesamt gesehen komme ich mit meiner Arbeit gut zurecht.“	%	81%	n.e.	83%	n.e.

Bereich Finanzen

Aufwand					
Anteil Materialaufwand am Gesamtaufwand	%	25%	23%	19%	15%
Anteil Personalaufwand am Gesamtaufwand	%	64%	64%	67%	63%
Erträge					
Umlage- und sonstige Erträge	€	4.156.058	4.527.537	5.329.312	5.552.804

* Umzug in Großkomplex September 2017
Personalkennzahlen zum Stichtag 1. Januar des Folgejahres
Berechnungsverfahren für Ökokennzahlen unterliegen
Anpassungen

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2015-2017

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

- 2017 Unsere Hauptaufgaben aus dem Verbesserungsprogramm lagen in 2017 in den Vorbereitungen und der Umsetzung des Umzugs der Zentralen Dienste von Stuttgart nach Esslingen. Der Umzug war gut vorbereitet und wurde sehr gut bewältigt.
- 2016 Unsere Themenbereiche aus dem Verbesserungsprogramm haben wir mit guter mittlerer bis hoher Wirksamkeit umgesetzt. Schwerpunkt in 2016 waren weiter die Vorbereitungen des Umzugs und die Verbesserung der Kommunikation.
- 2015 Unsere Themenbereiche aus dem Verbesserungsprogramm wie Sensibilisierung für das Gesundheitsprogramm erhöhen, Verbesserung von Ergonomie, Ordnung und Ambiente am Arbeitsplatz haben wir mit guter mittlerer bis hoher Wirksamkeit umgesetzt. Schwerpunkt in 2015 waren die Vorbereitungen des Umzugs und die Verbesserung der Kommunikation.

Stromverbrauch

- 2017 ZD in Stuttgart: Der Stromverbrauch im Vergleichszeitraum Jan.- Sept. 2017 / 2016 war um rd. 6% geringer. Zurückzuführen auf sparsamen Einsatz der Klimaanlage im Konferenzraum. ZD in Esslingen: Kein sinnvoller Vergleich möglich, wegen anderer Strukturen der Räumlichkeiten, insbesondere hinsichtlich Beleuchtung und Klimaanlage. Anmerkung: In Esslingen komplette Beleuchtung in LED.
- 2016 Den Stromverbrauch ist leicht angestiegen, bedingt durch mehr Arbeitskreise und Geschäftsführungssitzungen im Konferenzraum.
- 2015 Der Stromverbrauch ist leicht angestiegen, bedingt durch mehr AK- und GF-Sitzungen im Konferenzraum.

Wärmeenergieverbrauch

- 2017 ZD in Stuttgart: Keine Bewertung möglich, da Nebenkostenabrechnung 2017 durch Vermieter noch nicht vorliegt. (Stand Aug. 2018).
ZD in Esslingen: Keine separate Erfassung des Wärmeverbrauchs möglich. Gesamtwärme wird über das Geriatrie Zentrum Esslingen-Kennenburg erfasst.
- 2016 Der Wärmeverbrauch ist in 2016 gestiegen. Dies betrifft das gesamte Haus 103.
- 2015 Der Wärmeverbrauch ist in 2015 deutlich gesunken, bedingt durch die neue Heizungsanlage durch den Vermieter.

Wasserverbrauch

- 2017 ZD in Stuttgart: Der Wasserverbrauch im Vergleichszeitraum Jan.- Sept. 2017 / 2016 war um rd. 13 % höher. Zurückzuführen auf mehr Mitarbeitende (VB um 18% höher). Bedingt durch die Umzugsvorbereitungen war der Wasserverbrauch im Sep. 2017 / zu Sept. 2016 entsprechend hoch.
ZD in Esslingen: Keine separate Erfassung des Wasserverbrauchs möglich.
Gesamtwasserverbrauch wird über das Geriatrie Zentrum Esslingen-Kennenburg erfasst.
- 2016 Der Wasserverbrauch absolut ist leicht gestiegen. Der Verbrauch pro Kopf war jedoch geringer. Eine positive Tendenz.
- 2015 Der Wasserverbrauch im Vergleichszeitraum ist gesunken. Wasserverbrauch hängt ab a.) von Anzahl der MA und b.) der Häufigkeit von zentralen Veranstaltungen, z.B. AKs, deren Anzahl gestiegen ist.

Abfallaufkommen

- 2017 Das Abfallaufkommen in den ZD in Stuttgart war in 2017 zu 2016 gleichbleibend. In Vorbereitung auf den Umzug nach Esslingen wurden nicht mehr benötigte Archivunterlagen (Ordner) entsorgt, zudem defekte Elektrokleingeräte und alte Möbel. Guterhaltene nicht mehr benötigte Möbel haben wir an die Bruderhilfe Diakonie gespendet und intern an unsere Einrichtungen verteilt.
Seit Okt. 2017 sind die ZD in Esslingen. Die Erfassungsmethodik des Abfallaufkommens war in 2017 noch in Arbeit.
- 2016 Das Abfallaufkommen ist im Vergleichszeitraum gleichbleibend. Die Möglichkeiten der Reduzierung sind begrenzt.
- 2015 Das Abfallaufkommen ist im Vergleichszeitraum gleichbleibend. Die Möglichkeiten der Reduzierung sind begrenzt. Da der Abfall aus dem ganzen Bürogebäude gemeinsam gesammelt und abgefahren wird, ist eine Kontrolle der Müllmenge ausgeschlossen.

Standortbezogene Entwicklungen

